

UEBERSICHT

der

CERAMBYCIDEN

MÜNCHENS.

DISSERTATIO INAUGURALIS

von

Joseph Kriechbaumer,

Doctor Medic.

München, 1844.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Dem Beispiele mehrerer meiner Collegen folgend nahm ich aus den reichen Schätzen der Naturgeschichte mein Thema zur Inaugural-Dissertation, und übergebe in diesem Heftchen eine Uebersicht der Cerambyciden Münchens mit der Angabe ihrer Aufenthaltsorte und der Zeit ihres Erscheinens, als einen kleinen Beitrag zur Kenntniss der Insektenfauna unserer Hauptstadt.

Dieselben sind nach dem Catalog von Dejean geordnet, bei jeder Art zitierte ich jenes Werk, nach welchem ich am sichersten zu bestimmen glaubte, wobei ich bemerken muss, dass ich ganz auf die ältern Werke angewiesen war. Die dabei gebrauchten Abkürzungen sind folgende:

Act. hal. — *Abhandlungen der hallischen naturforschenden Gesellschaft I.*

Charp. h. e. — *Charpentier, horae entomologicae.*

F. — *Fabricius, Systema Eleutheratorum, Vol. II.*

G. E. — *Gistl, Enumeratio Coleopterorum agri Monacensis.*

Germ. sp. — *Germar, insectorum species, Vol. I.*

Glh. — *Gyllenhal insecta suecica, Vol. IV.*

Naturf. — *Der Naturforscher, 19tes Stück.*

Ol. — *Olivier, Entomologie, Vol. IV.*

Pz. E. T. — *Panzer, Entomologisches Taschenbuch für das Jahr 1795.*

Schh. — *Schönherr, Synonymia insectorum, erster Band, dritter Theil.*

Schr. F. b. — *Schrank, Fauna boica, Vol. I.*

Zur grössern Vollständigkeit meiner Arbeit trugen die freundschaftlichen Mittheilungen der meisten theils früher, theils jetzt noch in München lebenden Entomologen vieles bei, wofür ich ihnen hiemit öffentlich meinen Dank abstatte. Bei seltner vorkommenden Arten habe ich sie unter folgenden Abkürzungen namentlich angeführt :

Ge — *Gemminger, Max, Cand. Med.*

Gi — *Gistl, Joh., Dr. Philos.*

H — *Helmsauer, Carl August,*

Ke — *Kerl, Friedrich, Kaufmann in Wolfratshausen.*

Kr — *Krätz, Dr., Professor der Naturgeschichte an der k. Gewerbsschule.*

Ku — *Kummer, Ferd., Dr. Med.*

Me — *Mees, Eduard, Cand. Jur.*

O — *Oberleitner, Ign., Bräuereibesitzer.*

Pe — *Pechmann, Baron v., k. Lieutenant.*

Pi — *Pirngruber, Gabriel, Cand. Theolog.*

Sch — *Schultes, Jul., Dr. Med.*

W — *Walzl, Jos., Dr. Med. und Professor der Naturgeschichte in Passau.*

Spondylis.

1. buprestoides (Glh. p. 117. no. 1).

Schon Ende April und den grössten Theil des Sommers hindurch an Stämmen, Stöcken und Abschnitten von Föhren, unter welchen sie sich in den Boden eingraben; bei der Georgenschwaige; an der Deichenbeize bei Hessellohe.

Ergates.

✓ **1. faber (Glh. 113. no. 1. Prionus).**

Sehr selten; im Sept. auf alten Mistbettbrettern im Garten des General Hallberg in Gauting und im August an Fichten bei Rammersdorf (Gi). München (Kr).

Tragosoma.

✓ **1. depsarium (Glh. p. 116. no. 3. Prionus).**

Sehr selten; von Hrn. Forstkommissär v. Spitzl einmal im Egelhartingerforste, früher von Hrn. Professor Krötz öfters in der Münchner Gegend gefangen.

Prionus.

✓ **1. coriarius (Glh. p. 115. no. 2).** ✓

Von Mitte Juli bis Ende August in den Wäldern um München nicht sehr selten. Im Walde oberhalb Pullach an einer Buche (e); bei der Menterschwaige und bei Sauerlach (Pi); bei Sendling und Schleissheim (Ge); aus Larven gezogen, welche ziemlich tief in alten Buchenstöcken, an den Wurzeln, lebten (H).

Hammatocerus.

H. heros, aufgeführt in G. E. p. 30, wurde von keinem mir bekannten Entomologen in der Umgebung von München gefangen.

1. *cerdo* (*Glh. p. 50. no. 4. Cerambyx*).

Von Mitte Juni bis in die ersten Tage des Augusts auf Blüten, an Stöcken, Holzhaufen, Zäunen nicht selten. In dem Isarthale oberhalb Thalkirchen und dem zunächst darangränzenden Gebiete.

Rosalia.

1. *alpina* (*Glh. p. 48. no. 2. Cerambyx*).

Sehr selten und wahrscheinlich nur als Flüchtling aus dem Gebirge; von Hrn. Dr. Sendtner in Unterbruck gefangen; im August im Holzgarten und im Sept. auf der Maximiliansbrücke in Schäftlarn (*Gi*); soll auch einmal im botanischen Garten vorgekommen seyn.

Aromia.

1. *moschata* (*Glh. p. 47. no. 1. Cerambyx*).

Von Mitte Juli bis September an fließenden Wassern auf Weiden und Dolden nicht selten; in den Isaraunen; am Würmkanal.

Criocephalum.

1. *rusticum* (*Glh. p. 81. no. 11. Callidium*).

In den Föhrenwäldern nicht sehr selten; z. B. bei der Georgenschwaige.

Isarthron.

1. *luridum* (*Glh. p. 82. no. 12. Callidium*).

Im Spätfrühling und Sommer an Stöcken, geschlagenem und geklaffertem Holze von Fichten und Föhren in allen Wäldern um München nicht selten

2. fuscum (Glh. p. 84. no. 13. Callidium).

Hie und da mit der vorigen Art, aber viel seltner.

Asemum.

1. striatum (Glh. p. 80. no. 10. Callidium).

Von Mitte Mai den Sommer hindurch an Fichten, Föhren und davon gefertigten Zäunen, in den umliegenden Wäldern nicht sehr selten.

Saphanus.

1. spinosus (F. p. 335. no. 9. Callidium).

Selten, in den obern Isarauen auf Weiden (*e. Pi*), Haselnuss-Stauden (*Ge*); im Walde bei Grünwald (*Sch*).

Hylotrupes.

1. bajulus (Glh. p. 70. no. 1. Callidium).

Im Sommer nicht selten an Balken, Bauholz, Brunnen, im Freien und in Häusern.

(*Callid. affne Glh. p. 71. no. 2. scheint mir nur eine sehr kleine Abart des ♂ zu seyn.*)

Callidium.

1. hungaricum (F. p. 337. no. 18).

Ausserst selten und kaum hier einheimisch. In der Westerhauser'schen Sammlung mit *Mon.* bezeichnet; Herr Gemminger kaufte ein noch lebendes Exemplar von einem Knaben; auch Hr. Dr. Walzl gab mir diese Art als eine um München vorkommende an.

2. dilatatum (Glh. p. 78. no. 8).

Von Mitte Mai bis Juli einzeln hie und da, besonders an Fichten.

3. violaceum (Glh. p. 77. no. 7).

An Fichten und daraus gefertigten Zäunen zur

nämlichen Zeit und kaum weniger selten als die vorige Art; kommt auch wie diese zuweilen in die Häuser der Stadt.

4. *clavipes* (*Glh. p. 75. no. 4*).

Sehr selten; bei Hessellohe (*O*).

5. *femoratum* (*Glh. p. 75. no. 5*).

Selten; an rindenlosen Eichenstämmen bei der Menter-schwaige (*Pi, Pe*).

6. *sanguineum* (*Glh. p. 76. no. 6*).

Ziemlich selten an Eichenstämmen, bei der Menter-schwaige (*Pi, Ge, W*); an einem Zaun ausser der Stadt (*Pe*).

7. *Alni* (*Glh. p. 85. no. 14*).

Sehr selten; den 2. 6. 42 von Hrn. Helmsauer auf einer mit mir gemachten Exkursion bei der Menter-schwaige an einem Holzhaufen gefangen.

8. *rufipes* (*F. p. 343. no. 56*).

Sehr selten, auf Eichen (*W, Gi*).

9. *variabile* (*Glh. p. 72. no. 3*).

Im Sommer nicht selten an Häusern in der Stadt; im Sendlingerwald (*Pi*); bei der Menter-schwaige an Eichenholz (*Pi*); unter Eichenrinde (*W*).

10. *undatum* (*Glh. p. 86. no. 15*).

Diese im Gebirg gemeine Art ist hier sehr selten. Einmal im Zimmer gefangen (*Ge*).

11. *angustum miki*.

Schwarz, glänzend, feinbehaart, Vorderrücken roth, ebensobreit als lang, Flügeldecken runzlich-punktirt, blaugrün.

Länge $4\frac{1}{4}$ “, Breite $1\frac{1}{4}$ “.

Das einzige mir bisher bekannte Exemplar fand Hr. Cand. Theol. Pirngruber den 6. 7. 43 an der Gartenmauer des Alumnats, und opferte es meiner Sammlung.

Kopf ebensobreit als der Brustschild; Scheitel

fast dreieckig, dicht punktirt. Augen bis in die Mitte ausgerandet, die obere und untere Hälfte gleich. Fühler in ziemlicher Entfernung von einander an der Ausrandung der Augen auf einer kleinen durch eine Furche getrennten Erhöhung eingefügt, nicht ganz bis ans Ende der Flügeldecken reichend, fast fadenförmig, zart, mit wenigen feinen Borstenhaaren besetzt, das erste Glied sehr dick, verkehrt keglig, etwas gebogen, das zweite sehr klein, rundlich, das dritte das längste, etwas kürzer als das vierte und fünfte zusammen, das vierte bis achte fast gleich lang, vom neunten bis eilften an Grösse etwas abnehmend, die Glieder vom dritten bis siebenten dünn walzenförmig, gegen die Spitze etwas dicker; vom achten bis eilften ein wenig zusammengedrückt, fein flaumhaarig, und daher weniger glänzend als die übrigen; die beiden ersten schwarz, die übrigen dunkelbraun.

Brustschild. Vorderrücken fast viereckig, nach vorne sehr wenig, nach hinten stark verschmälert, und daher an den Seiten in der Mitte einen stumpfen Winkel bildend; Vorderrand kaum etwas aufgebogen, in der Mitte etwas vorspringend, Hinterrand abgerundet, vor demselben ein kleiner Eindruck; die Fläche zerstreut punktirt, mit einer kaum erhabenen Längslinie, glänzend, gelbroth, am Vorderende schwarz, an den Seiten abgerundet nach unten verlaufend und in das Vorderbrustbein übergehend. Dieses quer-viereckig, fein querrunzlig, glänzend, schwarz, in der Mitte etwas konkav; der Hinterrand in der Mitte in einen Winkel fortgesetzt.

Schildchen klein, fast dreieckig, gefurcht.

Flügeldecken viermal so lang als der Brustschild, fast nochmal so breit als die Basis desselben, mit etwas erhabenen, abgerundeten Schultern, fast geradlinig, zuletzt gleichmässig abgerundet, und daher an der Spitze klaffend, etwas gewölbt, ziemlich stark runzligpunktirt, glänzend blaugrün, fein grauhaarig.

Hinterleib verlängert keglig, etwas gewölbt,

äusserst fein punktirt, schwarz, glänzend, an den Seiten fein behaart; der letzte Ring halbeirund, unten an der Basis zu beiden Seiten eingedrückt, unten und oben am Ende ganzrandig.

Füsse schlank, schwarz, glänzend, behaart, Schenkel mit allmählig und nicht sehr verdickter Keule; Hinterschienen sehr wenig gekrümmt.

Das Exemplar scheint ein Weibchen zu seyn.

Die Diagnose von *Callidium bicolor* F. p. 344. no. 60 könnte man sehr wohl auf diese Art beziehen; es ist aber Süd-Amerika als Vaterland angegeben.

Clytus.

1. detritus (*Glh. p. 95. no. 2*).

In der zweiten Hälfte des Juni und Anfangs Juli (besonders zur heissen Mittagszeit), an gefällten Eichen, zuweilen in grosser Anzahl. Diese, wie die beiden folgenden Arten, fand ich nie auf Blüten.

2. arcuatus (*Glh. p. 96. no. 3*).

Fast immer in Gesellschaft der vorigen Art, und ebenso häufig als diese.

3. liciatus (*Glh. p. 93. no. 1*).

Ziemlich selten; den 6. 8. 41. bei der Reichenbachbrücke auf dem Isardamme an einer Pappel (*e*); den 5. 7. 41 auf dem linken Isardamme unterhalb der Bogenhauserbrücke (*e*); im August an geschlagenem Buchenholz in Sauerlach (*Pi*).

4. tropicus (*Pz. E. T. p. 265. no. 28*).

Sehr selten. Ein noch lebendes Exemplar von einem Knaben gekauft (*Ge*); um München (*Pe, H*); in Wolfrathshausen einmal von H. Kerl gefangen.

5. capra (*Germ. Spec. p. 518. no. 693*).

6 fasciatus F. p. 351. no. 23?

Im Juni und Juli auf Blüten in den obern

Isarauen, besonders zwischen Hesselhohe und Pullach nicht selten.

6. *arietis* (*Glh. p. 96. no. 4.*)

Von der Mitte des Mai bis Mitte Juli auf Blüten, namentlich Dolden, ziemlich gemein; in den obern Isarauen auf beiden Seiten; in Sauerlach (*Pi*).

7. *plebejus* (*Glh. p. 99. no. 6.*)

Im Juni und Juli auf Blüten, die gemeinste Art dieser Gattung; vorzüglich in den obern Isarauen; in Lochhausen.

8. *ornatus* (*Glh. p. 101. no. 8.*)

Sehr selten; im August auf einer Dolde in Sauerlach (*Pi*); um Wolftratshausen (*Ke*).

Wahrscheinlich nur ein Flüchtling aus der Gegend von Miesbach, Tegernsee, wo er nicht selten ist.

9. *Verbasci* (*Glh. p. 100. no. 7.*)

Herr Baron von Pechmann behauptet ihn früher öfters bei der Menterschwaige gefunden zu haben; in neuerer Zeit wurde er nicht mehr angetroffen.

10. *mysticus* (*Glh. p. 102. no. 9.*)

Von der zweiten Hälfte des Mai bis Anfangs Juli ziemlich gemein auf Blüten, vorzüglich in den obern Isarauen; im Sendlingerwald (*Pi*), in Lochhausen (*Pi*), in Nymphenburg (*e*). Die Var. *hieroglyphicus* Meg. ziemlich selten.

Anisarthron.

1. *barbipes* (*Charp. h. e. p. 226. Callidium.*)

Selten. Den 6. 8. 43 an *Aesculus Hippocastanum* im Hofgarten (*Pi*); im Juni 1844 im Zimmer (*Ge*); im Juli in der Leiten bei Pullach auf Dolden (*Gi*); um Wolftratshausen (*Ke*).

Obrium.

1. *brunneum* (*Glh. p. 92. no. 19. Callidium.*)

Selten. Im Juni auf einem Strauch im englischen Garten (*Ge*). München (*Pe*). Wolfratshausen (*Ke*).

Stenopterus.

1. *dispar* (*Schh. p. 501. no. 5*).

Sehr selten; von Hrn. Prof. Krötz und Hrn. Oberleitner in der hiesigen Gegend gefangen; in Wolfratshausen auf Eichen (*Ke*).

Molorchus.

1. *major* (*Lin. S. N. I. II. p. 641. 1. Necydalis*).

Selten; auf einem Tisch in Hessellohe (*Ge*); um München (*Gi. W. Coll. Westh.*)

2. *minor* (*Linn. S. N. I. II. p. 641. 4. Necydalis*).

Von Mitte Mai bis Mitte Juli nicht selten auf Gesträuchen, an Holzhaufen, Gebäuden, in Holzgewölben, fast überall um München.

3. *umbellatarum* (*Glh. p. 122, no. 3*).

Selten; bei Thalkirchen auf *Crataegus Oxycantha* (*Ge*).

Acanthoderus.

1. *varius* (*Glh. p. 62. no. 11*).

Vom Juni bis September an Buchenholz nicht selten; in den obern Isaraueu (*Ge, e*); in Sauerlach (*Pi*), bei Nymphenburg (*Pe*).

Astynomus.

1. *aedilis* (*Glh. p. 53. no. 3*).

Im Mai und Juni an Föhrenstämmen und Stöcken oft in grosser Anzahl; bei der Teichenbeize unterhalb Hessellohe, bei der Georgenschwaige (*e*); bei der Menterschwaige (*Pi*); im Winter in Häusern, Holzgewölben.

2. costatus (*F. p. 277. 54. Cerambyx*).

Selten; im Juli an einem Zaun bei der Turnschule (*Ge*); um Hessellohe (*W*); im Gang des Krankenhauses (*Ku*).

3. griseus (*Glh. p. 55. no. 4. Lamia*).

Noch seltner als die vorige Art. München (*Ku*).

Leiopus.**1. nebulosus** (*Glh. p. 56. no. 5. Lamia*).

Vom Juni bis September nicht selten auf Nadelholz, besonders Fichten, an Prügelholz, Stöcken und Zäunen von Fichten.

Exocentrus.**1. balteatus** (*Glh. p. 67. no. 17. Lamia*).

Den 17. 7. 42 von den blühenden Linden der Allee in Schleissheim in ziemlich grosser Anzahl abgeklopft.

Pogonocerus.**1. fascicularis** (*Glh. p. 64. no. 13. Lamia*).

Ziemlich selten an alten Fichten.

2. hispidus (*Glh. p. 66. no. 15. Lamia*).

Ziemlich selten an Fichtenstöcken, im Holzgarten.

3. pilosus (*Glh. p. 67. no. 16. Lamia*).

Nicht sehr selten auf Fichten; zuweilen an Häusern in der Stadt, besonders in der Nähe des Holzmarktes.

4. ovalis (*Glh. p. 65. no. 14. Lamia*).

Selten; ich fand ihn in den hiesigen Sammlungen mit *P. fascicularis* vermengt.

Monohammus.**1. sartor** (*Glh. p. 53. no. 2. Lamia*).

Ziemlich selten an geschlagenen Fichten und an Zäunen; kommt zuweilen mit dem Flossholz aus dem Gebirge.

2. sutor (*Glh. p. 51. no. 1. Lamia*).

An denselben Orten wie der Vorige, aber noch seltner.

Pachystola.

1. textor (*Glh. p. 59. no. 8. Lamia*).

Im Juni und Juli in den Isarauen ober- und unterhalb der Stadt, an Weiden nicht selten.

Mesosa.

1. curculionoides (*Glh. p. 60. no. 9. Lamia*).

Selten; an einem Haufen Buchenholz in Pullach (*Me*); bei Giesing (*O*); den 22. 4. 44 im englischen Garten auf der Strasse; in einem Hause der Stadt (*Ge*).

2. nubila (*Ol. no. 67. p. 109. 146. T. 3. f. 15. Cerambyx*).

Viel seltner als die vorige Art; an einem Holzhaufen bei Pullach (*Ge*); München (*W*).

Dorcadion.

D. fulvum Hbst. (*G. E. p. 30*). Dessen Vorkommen um München widerruft Gistel selbst in einem mir übergebenen Manuscripte.

1. fuliginator (*F. p. 299. no. 101. Lamia*).

Auf den Haiden um München, besonders auf dem Marsfelde, sehr gemein; bei günstiger Witterung schon Anfangs Mai, zuweilen um 14 Tage später, und selten über 3 Wochen lang, wenigstens in grösserer Anzahl, zu treffen.

Anaesthetis.

1. testacea (*F. p. 331. no. 74. Saperda*).

Selten. Den 14. 7. 42 zwischen Nymphenburg und Hartmannshofen abgeklopft. München (*W, Kr*).

Saperda.

1. carcharias (*Glh. p. 103. no. 1*).

Im Juli und August in den Pappel-Alleen an der Isar gemein, aber nicht in jedem Jahre.

2. scalaris (*Glh. p. 104. no. 2*).

Ziemlich selten. Im Juni bei Pullach an Holzhaufen (*Ge*); im englischen Garten an Pappelstämmen (*Pi*); ebenda auf Elsen (*Prunus Padus*) (*Pe*); zuweilen an Häusern der Stadt (*Ge*). Zweimal die Larve in faulen Birkenstämmen gefunden und zu Käfern erzogen (*H*).

3. Tremulae (*Glh. p. 105. no. 3*).

Auf Espen bei der Menterschwaige früher in ziemlicher Menge gefunden (*Pe, O*).

Wurde seit mehrern Jahren um München nicht mehr angetroffen.

4. punctata (*F. p. 328. no. 57*).

Wie die vorige Art früher öfters auf Espen bei der Menterschwaige gefunden (*Pe, O*); aber ebenfalls in neuerer Zeit nicht mehr angetroffen.

5. populnea (*Glh. p. 107. no. 5*).

Ich fand sie einmal zwischen Nymphenburg und Hartmannshofen auf jungen Birken in nicht geringer Anzahl, seitdem aber nicht wieder. Bei der Menterschwaige auf *Populus tremula* (*Ku*); einzeln bei Thalkirchen auf Weiden (*Ge*).

Stenostola.

1. ferrea (*Schr. F. b. p. 669. no. 927 Saperda*).

Nicht sehr selten. Den 2. 6. 42 zwischen Har-

laching und Grünwald abgeklopft (*e. Pi*); im Juni oberhalb Thalkirchen (*Ge*) etc.

Anaetia.

1. *praeusta* (*Glh. p. 112. no. 10. Saperda*).

Im Juni nicht selten auf Haselnuss - Stauden. Oberhalb Thalkirchen (*Ge*); im Sendlingerwald (*Pi*).

Obera.

1. *oculata* (*Glh. p. 108. no. 6. Saperda*).

Viel seltner als die ihr zunächst verwandte folgende Art. Bei der Menterschwaige (*Ku*); im Juni im englischen Garten im Fluge (*Ge*); an Weiden und Pappeln (*W*).

2. *pupillata* (*Glh. in Schh. syn. ins. app. p. 185. no. 259. Saperda*).

Nicht selten. Den 29. 6. 42 Abends oberhalb M. Einsiedl auf *Lonicera* (*e*); bei der Menterschwaige (*Ku*); den 12. 7. 42 am Gasteig auf Gesträuch (*Pi*); bei der Schwimmschule öfters auf Weiden (*e*).

3. *erythrocephala* (*F. p. 322. no. 24. Saperda*).

Sehr selten. Im englischen Garten auf *Euphorbia Cyparissias* (*W*); München (*Kr, O?*).

4. *linearis* (*Glh. p. 109. no. 7. Saperda*).

Im Juni und Juli auf Haselnuss - Stauden nicht selten; z. B. im Walde bei Hessellohe etc.

Phytoecia.

Ph. affinis Pz. und *Ph. ephippium* F., beide in G. E. p. 30 aufgeführt, wurde weder von mir noch von irgend einem andern mir bekannten Entomologen in der Umgebung von München gefunden.

1. *virescens* (*F. p. 328. no. 59. Saperda*).

Selten. Auf *Echium vulgare* bei der kalten Her-

berge (*Ge*); bei Föhring, Hesselhöhe (*Ge*); um Wolf-
rathshausen (*Ke*).

Agapanthia marginella F. (*Saperda*) in G. E. p.
30' aufgeführt, ist kaum jemals in der Gegend von
München gefunden worden; auch *Agapanthia Cardui*
F. (*Sap.*) kommt um München nicht vor, obwohl
selbe um Augsburg nicht selten gefunden wird.

Rhagium.

1. *mordax* (*Glh. p. 44. no. 1*).

An Eichenstöcken, unter deren Rinde der Käfer
zuweilen schon Anfangs März entwickelt gefunden
wird, überall um München nicht sehr selten.

2. *inquisitor* (*Glh. p. 45 no. 2*).

Von der Mitte des Mai bis September, am häu-
figsten im Juni, an Eichen-, Buchen-, Fichten-
Stöcken, auf Blüten, ziemlich gemein. In Birken-
stöcken die Larve gefunden und zu Käfern erzogen
(*H*).

3. *indagator* (*Glh. p. 46. no. 3*).

Ein wenig seltner als der Vorige, und ausschließ-
lich an Nadelholz, besonders Fichten.

4. *bifasciatum* (*F. p. 414. no. 6*).

Ziemlich selten. Den 16. 5. 42 im Walde von
Gauting nach Schäftlarn (*Pi*); ebenda an alten Ei-
chenstöcken (*Ge*); im Mai auf der Anhöhe bei Hessel-
höhe (*Ge*); ebenda in alten Buchenstöcken.

Rhamnusium.

1. *Salicis* (*F. p. 314. no. 6. Rhagium*).

Ziemlich selten, an Weiden. Den 18. 6. 41
oberhalb der Reichenbachbrücke (*e*); bei Thalkirchen
(*Ge*); im Mai zwischen Bogenhausen und Föhring (*Gi*).

Toxotus.1. cursor (*Glh. p. 42. no. 38. Leptura*).

In der Westerhauser'schen Sammlung und von Hr. Dr. Walzl als um München vorkommend angegeben.

2. meridianus (*Glh. p. 40. no. 37. Leptura*).

Von der Mitte des Mai bis Ende Juni auf Blüten nicht selten, besonders in den obern Isarauen; in Lochhausen.

3. Quercus (*Goeze in Naturf. XIX p. 72. T. 4. f. 5. ♂ u. 6. ♀*).

♂ *Leptura humeralis* F. p. 359. no. 25.

♀ *Stenocorus dispar* Pz. E. T. p. 253. no. 2.

Im Juni und Anfangs Juli auf Eichen und Blüten überall um München, aber ziemlich selten.

Pachyta.1. 4 maculata (*Glh. p. 37. no. 34. Leptura*).

In der zweiten Hälfte des Juni und im Juli auf Blüten nicht selten. In den obern Isarauen; bei Fürstenseldbruck.

2. 8 maculata (*F. p. 361. no. 44. Leptura*).

Im Juni und Juli auf Blüten ziemlich gemein. Vorzüglich in den obern Isarauen; bei Nymphenburg.

3. strigilata (*Glh. p. 23. no. 22. Leptura*).

In der zweiten Hälfte des Mai und im Juni auf Blüten nicht selten. In den obern Isarauen.

4. virginea (*Glh. p. 33. no. 31. Leptura*).

In der zweiten Hälfte des Mai, im Juni und Juli auf Blüten gemein. Vorzüglich in den obern Isarauen; in Lochhausen.

5. collaris (*Glh. p. 32. no. 30. Leptura*).

Ebenso wie die vorhergehende, und noch gemeiner als jene.

Strangalia.**1. annularis (F. p. 363. no. 51. Leptura).**

Im Juni und Anfangs Juli in den obern Isaraunen und im Würmthale ziemlich selten auf Dolden.

2. attenuata (Glh. p. 12. no. 12. Leptura).

Noch etwas seltner als die vorhergehende. Den 2. 7. 42 bei Fürstenfeldbruck auf Blumen; den 14. 8. 41 im Walde zwischen Haching und Sauerlach auf *Achillea millefolium* (e); bei Gauting (Ge).

3. armata (Glh. p. 11. no. 11. Leptura).

Gegen Ende Juni und den ganzen Sommer hindurch auf Blüten, besonders Dolden, gemein.

Stenura.

St. aurulenta ist zwar in der Westerhauser'schen Sammlung mit Monach. bezeichnet, aber mir scheint eine Verwechslung vorgegangen zu seyn.

1. 4 fasciata (Glh. p. 9. no. 9. Leptura).

Nicht sehr selten. Den 29. 6., 42 zwischen Thalkirchen und Pullach auf Blüten; den 14. 7. 42 bei Nymphenburg auf einer Dolde (e); den 3. 8. 42 bei Grünwald auf einer Dolde (e); im August auf geschlagenen Fichten im Sendlingerwald (Pf); an Erlen oft viele beisammen (W).

St. villica F., in Gistel's Enum. aufgeführt, wurde von keinem mir bekannten Entomologen in der Umgebung Münchens gefunden.

2. atra (F. p. 359. no. 24).

Ende Mai und im Juni auf Blüten in den obern Isaraunen nicht selten.

3. nigra (Glh. p. 7. no. 6. Leptura).

In der zweiten Hälfte des Juni und im Juli auf

Blüthen nicht selten. In den obern Isaraunen; bei Gauting, Fürstenfeldbruck.

4. *melanura* (*Glh. p. 6. no. 5. Leptura*).

Den ganzen Sommer hindurch auf Blüthen überall um München, eine der gemeinsten Arten dieser Familie.

5. *cruciata* (*Ol. no. 73. p. 7. 4. T. 1. f. 5. d. ♀ Leptura*).

Ziemlich selten. Den 14. 7. 42 bei Nymphenburg auf Dolden (*e*); den 1. 7. 42 bei Maisach auf einer Blume (*Pi*).

Leptura.

1. *dispar* (*Payk. F. So. III. p. 107. 8.*
(rubro-testacea Glh. p. 16. no. 15).

Vom Juli bis September auf Dolden, an Holzhäufen, Stöcken gemein, überall um München. Die Larve in faulen Fichtenstöcken gefunden und zu Käfern erzogen (*H*).

2. *scutellata* (*Glh. p. 18. no. 17*).

Im Juni und Juli auf Blüthen nicht selten, auch auf gefällten Eichen. In den obern Isaraunen; in Lochhausen (*e*); bei Fürstenfeldbruck (*Pi*).

L. hastata F. (*G. E. p. 31.*) kommt hier bestimmt nicht vor; ich sah unter diesem Namen die *L. cruciata* *Ol. (bifasciata Schrank)* in einer Sammlung, woher vielleicht der Irrthum stammt; oder es ist *L. hastata* Schrank gemeint, welche zu *L. cincta* gehört.

3. *cincta* (*Glh. p. 19. no. 18*).

Hier sehr selten, und gewiss nur als Flüchtling aus dem Gebirge, wo sie im Spätsommer und Herbste sehr gemein ist.

4. sanguinolenta (Glh. p. 20. no. 19).

(Von der zweiten Hälfte des Juni bis Ende August auf blühenden Pflanzen nicht selten. Im botanischen Garten; den obern Isarauen (n); bei Maisach, Sauerlach (Pi), Starnberg (e).

5. maculicornis (Glh. p. 22. no. 21).

Von der zweiten Hälfte des Juni bis Ende August auf blühenden Pflanzen allenthalben, eine der gemeinsten Arten.

6. livida (Glh. p. 24. no. 23).

Den 7. 7. 44 am Wege zum Sendlingerwald mit dem Schöpfer mehrere Exemplare bekommen.

7. 6 guttata (Glh. p. 25. no. 25).

Ziemlich selten. In der zweiten Hälfte des Juni und Anfangs Juli auf blühenden Pflanzen in den obern Isarauen, im Würmthale.

8. rufipes (Glh. p. 27. no. 26).

In den obern Isarauen in demselben Verhältniss wie die vorhergehende Art.

Grammoptera.

1. laevis (Glh. p. 25. no. 24. Leptura).

Von der zweiten Hälfte des Mai den ganzen Sommer hindurch auf blühenden Pflanzen überall um München, noch häufiger als *L. maculicornis*.

2. lurida (F. p. 359. no. 31. Leptura).

In der zweiten Hälfte des Juni und Anfangs Juli auf blühenden Pflanzen ziemlich einzeln. In den obern Isarauen; im englischen Garten.

3. holosericea (F. p. no. 68. Leptura).

Selten. Den 8. 7. 37 bei Harlaching auf einer Dolde; den 20. 5. 41 auf einer Exkursion nach Geisgasteig.

4. *pumila* (Schaller in Act. Hal. I. p. 299. *Leptura*).
rusficornis Gll. p. 8. no. 8. *Leptura*.)

Von der Mitte des Mai den ganzen Sommer hindurch auf blühenden Pflanzen ziemlich gemein, fast überall um München.

5. *praeusta* (Gll. p. 7. no. 7. *Leptura*).

Sehr selten. Den 8. 7. 87 bei Harlaching auf einer Dolde.



